

FESTVERANSTALTUNG / Am Heldenberg fand anlässlich des Todes von Feldmarschall Radetzky vor 150 Jahren eine Feier statt.

Gedenken zum Todestag



Ehregäste bei der Radetzkyfeier (von r.): BH-Stv. Christoph Wimmer, Zoe Gogos von der Privatstiftung Schloss Wetzdorf, Anton Wammerl (Privatstiftung), Alexander Graf Hartig (Privatstiftung), Graf v. Mensdorff-Pouilly aus Prag, von Habsburg (Privatstiftung), Präsident des NÖ Landtages Hans Penz, Militärkommandant Johann Culik, Exzellenz Botschafter Max Turnauer mit Gattin Marietta, Helmut Eberl Brigadier, Kaiserliche Hoheit Otto von Habsburg, NR Ewald Stadler, Fürst Jaroslav von Lobkowitz aus Prag, Geistlichkeit: Rektor DDr. Reinhart Knittel und Militärsenior DDr. Reinhart Trauner.

FOTO: WITZANY

HELDENBERG / Eine Festveranstaltung im Gedenken an Feldmarschall Graf Wenzel Radetzky der am 5. Jänner 1858 also vor

150 Jahren verstorben ist, gab es am Heldenberg. Radetzky ist unter dem Obelisken am Heldenberg beigesetzt. Zahlreiche Eh-

rengäste, unter anderem Otto von Habsburg, NÖ Militärkommandant Johann Culik und Max Turnauer waren zugegen.

Vier Virtuosen bei einer Tauffeier

ZIERSDORF / Die jungen Interpreten Klara (Orgel), Sophia (Violine und Orgel), Friedrich (Viola) und Valerie (Orgel) Haimberger begeisterten mit ihrer musikalischen Umrahmung einer Messe die Pfarrgemeinde. Das Spiel der Kinder fand großen Anklang. Nun spielen die vier am 22. Juni beim Sonntagsgottesdienst mit einer Tauffeier.



Klara, Sophia, Friedrich und Valerie musizieren. FOTO: ZVG

ENERGIE / Das Thema Klimaschutz ist spätestens seit letztem Jahr in aller Munde. Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie setzt wichtige Impulse zur Förderung erneuerbarer Energieträger.

Erfolg mit Öko-Energie

Der Energieverbrauch unserer Gesellschaft und die Auswirkungen auf das Weltklima sind ein zentrales Thema in der Öffentlichkeit.

Die zunehmende Abhängigkeit der Weltwirtschaft von fossilen Ressourcen führt zu Verknappungen und Preissteigerungen und stellt den Wirtschaftsstandort Österreich vor neue Herausforderungen. Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) setzt wichtige Maßnahmen zur Förderung Erneuerbarer Energieträger wie Solarthermie, Photovoltaik und Wärmepumpen. Die Erfolge können sich sehen lassen.

„Besonders erfreulich ist es, dass sich Österreich im Bereich der Nutzung erneuerbarer Energien eine europaweite Technologieführerschaft erarbeiten

konnte und Umsatzsteigerungen von bis zu 50 Prozent sowie im Solarbereich eine Verdoppelung der Exporte zu verzeichnen sind“, zieht Forschungs-Staatssekretärin Christa Kranzl Bilanz. „Das Thema Erneuerbare Energie in Österreich ist eine Erfolgsgeschichte.“

Erneuerbare Energie ist ein Motor für die Wirtschaft

Eine besondere Rolle spielen kleine und mittlere Betriebe, die im Bereich Erneuerbare Energien auch den Motor bei der Schaffung von Arbeitsplätzen darstellen.

„Diese Firmen konnten im vergangenen Jahr alleine in den drei betrachteten Branchen 10.300 primäre zukunftsfähige Arbeitsplätze sichern, was einer Steigerung von etwa 20 Prozent zum Vorjahr entspricht“, so

Kranzl. Auch in Niederösterreich werden wichtige Akzente für eine Energiewende gesetzt. „2007 wurden in Niederösterreich 3237 Wärmepumpen mit einer Gesamtfördersumme von 5,4 Millionen Euro gefördert. 4229 thermische Solaranlagen wurden mit 7,4 Millionen Euro, und 18 Photovoltaikanlagen mit 105.000 Euro gefördert“, erklärt Kranzl.

Diese erfreulichen Wirtschaftsdaten bauen auf solider Vorarbeit im Bereich Forschung und Innovation auf. Das BMVIT hat in den vergangenen Jahren, insbesondere im Rahmen des Impulsprogramms „Nachhaltig Wirtschaften“ wesentliche Impulse für weitere erfolgreiche Entwicklungen gesetzt.

„Das noch dieses Jahr 2008 startende Forschungs- und Entwicklungsprogramm „Haus der

Zukunft II“ soll diese Entwicklungen fortsetzen, damit auch zukünftig die technologische Vorreiter-Rolle Österreichs gewahrt werden kann“, erläutert die Staatssekretärin. Werbung



„Das BMVIT unterstützt Initiativen für erneuerbare Energieträger“, sagt Christa Kranzl. FOTO: ZVG